



Herausgeber:
IG Metall Vorstand
FB Tarifpolitik
FB Zielgruppen und Gleichstellung

Text und Redaktion:
Juan-Carlos Rio Antas
Richard Rohnert

Gestaltung:
weigertpirouzwolf Werbeagentur GmbH

März 2013

***Vernünftig und bezahlbar
– unsere Forderung:***

5,5%

MEHR GELD.

**+ PLUS FÜR UNS
PLUS FÜR ALLE**

Tarif 2013

igmetall.de

Informationen für Angestellte



PLUS FÜR UNS **PLUS FÜR ALLE**

Tarif 2013

5,5 %.

Eine vernünftige Forderung.

Die Metall- und Elektroindustrie hat sich deutlich besser als erwartet von der Krise erholt. Die Renditen der Metall- und Elektroindustrie lagen 2012 über dem Durchschnitt. Zwar hat sich das Wachstum gegen Ende des letzten Jahres etwas abgeschwächt, aber für 2013 sind die Aussichten für die Wirtschaft stabil, und der Trend nach oben ist sichtbar.

Jetzt gilt es, die wirtschaftliche Entwicklung durch Stärkung der Binnennachfrage zu stützen und so die Balance zwischen Außen- und Binnenkonjunktur zu verbessern. Höhere Einkommen stärken die Kaufkraft der Beschäftigten, stützen die Konjunktur und schaffen Wachstumsimpulse auch für Investitionen.

Deshalb ist ein Plus für uns auch ein Plus für alle!

5,5%: drei Gründe in Kürze.

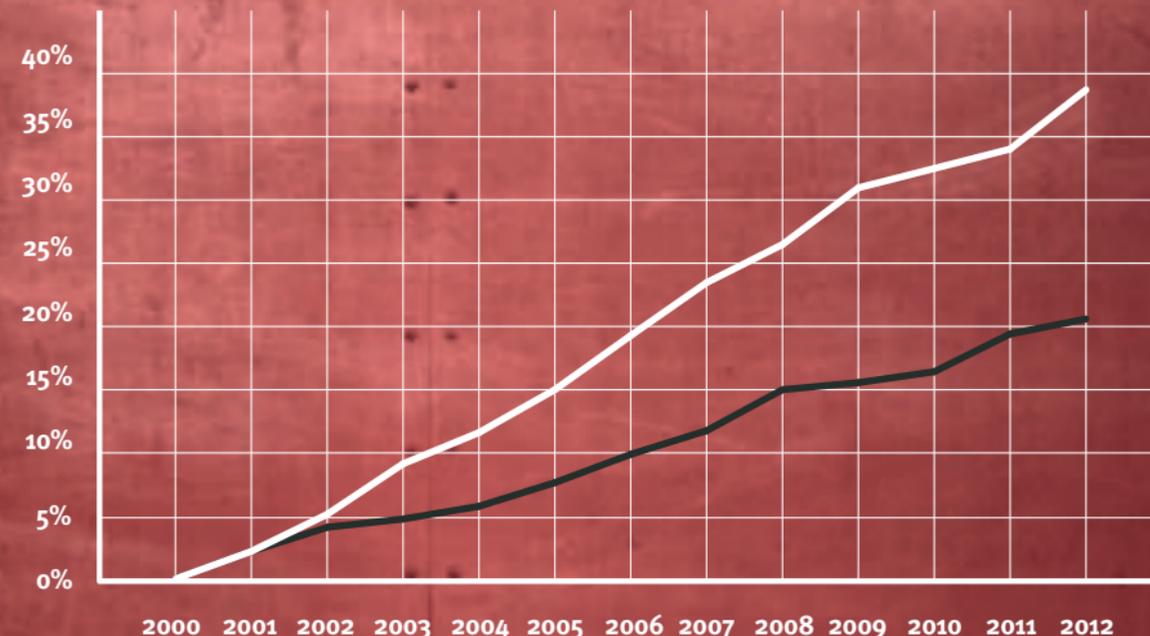
1. Die höheren Entgelte sollen die Preissteigerungen ausgleichen.

Anderenfalls verlöre Ihr Gehalt in gleichem Umfang an Kaufkraft. 2012 stiegen die Verbraucherpreise um 2,0 Prozent, für dieses Jahr werden gut 2 Prozent vorausgesagt.

Seit 2000 sind die Preise um 20,5 Prozent gestiegen. Die Tarifeinkommen haben das mehr als ausgeglichen. Sie sind im gleichen Zeitraum um 38,7 Prozent gestiegen. Ohne regelmäßige Tarifierhöhung hätten sich die Beschäftigten immer weniger leisten können.

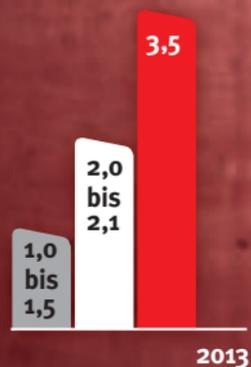
- Tarifierhöhungen
- Inflationsrate

IG Metall-Tarife steigen stärker als Preise



Preise und Produktivität für 2013

- Produktivitätszuwachs
- Inflationsrate
- Verteilungsneutraler Spielraum



Der Ausgleich des Preisanstiegs und des Produktivitätszuwachses bilden zusammen den „verteilungsneutralen Spielraum“ für die Tarifforderung.

2. Produktivitätssteigerungen ermöglichen wachsenden Wohlstand

In den letzten Jahren ist die Produktivität in der deutschen Wirtschaft gestiegen. Das heißt: Bei gleichem Einsatz wurde pro Stunde mehr produziert. Diese Effizienzsteigerungen sollen sich nicht nur in Gewinnen, sondern selbstverständlich auch in den Einkommen der daran beteiligten Beschäftigten niederschlagen.

Um Einkommensverzerrungen zwischen unterschiedlich produktiven Branchen zu vermeiden, legt die IG Metall ihrer Forderung stets die Produktivitätssteigerung der Gesamtwirtschaft zugrunde: für 2013 erwartete 1,0 bis 1,5 Prozent.

3. Konjunktur stützen und Arbeitnehmereinkommen stärken

Die IG Metall setzt sich mit ihrer Forderung dafür ein, dass die Beschäftigten am steigenden Wohlstand in unserer Gesellschaft gerecht beteiligt werden. Gewinne und Arbeitnehmereinkommen sollten sich darum stets in einem ausgewogenen Verhältnis entwickeln. Durch Entgelterhöhungen über den verteilungsneutralen Spielraum aus Inflation und Produktivitätszuwachs hinaus werden die Beschäftigten an der Wohlstandsentwicklung beteiligt.

Entgelterhöhungen sind wichtig für die Konjunktur.

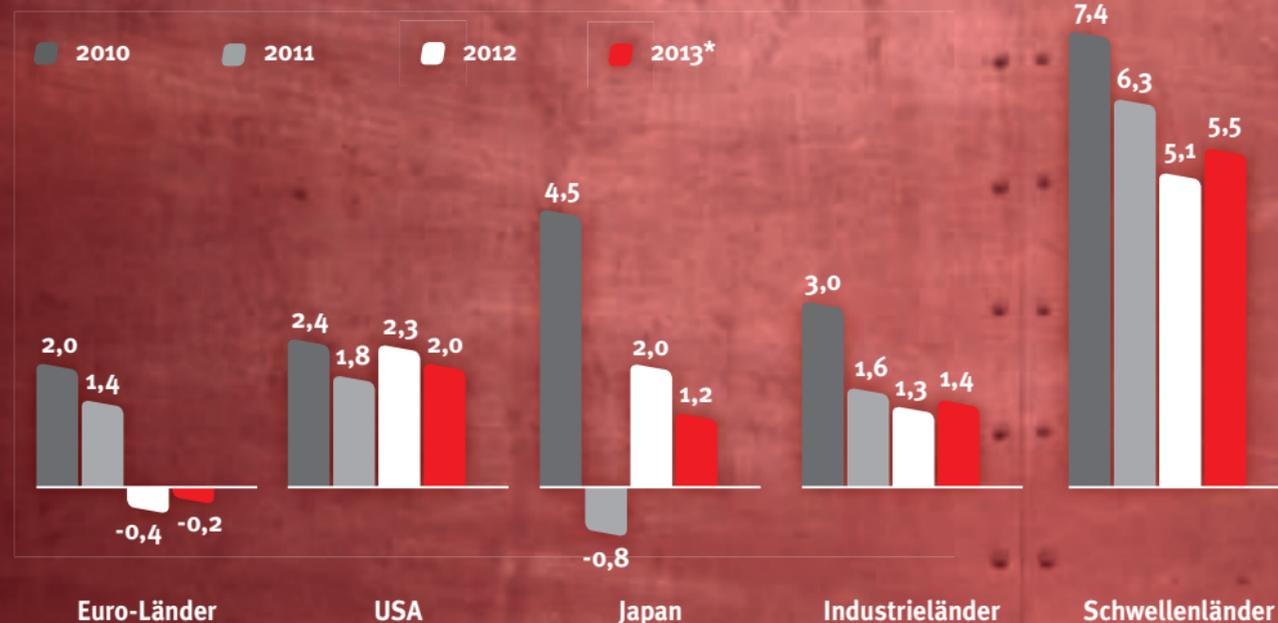
Die Stärkung der Arbeitnehmer-einkommen hat auch eine wichtige Bedeutung für die Stabilisierung der Konjunktur. Experten bestätigen, dass 2012 steigende Löhne und wachsende Beschäftigung zu einem realen Anstieg der Einkommen und dazu geführt haben, dass der private Konsum als zweites Standbein die Konjunktur nachhaltig stabilisiert hat. Angesichts der großen Abhängigkeit der deutschen Wirtschaft

vom Export, insbesondere nach Europa, ist eine Stützung der Binnenwirtschaft unerlässlich. Während der IWF für die wichtigsten Industrie- und Schwellenländer eine leichte Steigerung des Wachstums prognostiziert, wird für Europa weiter eine Rezession erwartet. In dieser angespannten Situation wirken Entgelterhöhungen als Stabilitätsanker.

Entgelterhöhungen sind jetzt dringend erforderlich, um diese Exportabhängigkeit zu verringern. Mehr privater Konsum stärkt die Konjunktur und sichert Arbeitsplätze.

Europa in der Rezession

Veränderung des Bruttoinlandsprodukts (real) gegenüber Vorjahr in Prozent



Quelle: IWF, Januar 2013 (* = Prognose)

Auch 2013 wird privater Konsum der stärkste Wachstumsfaktor.

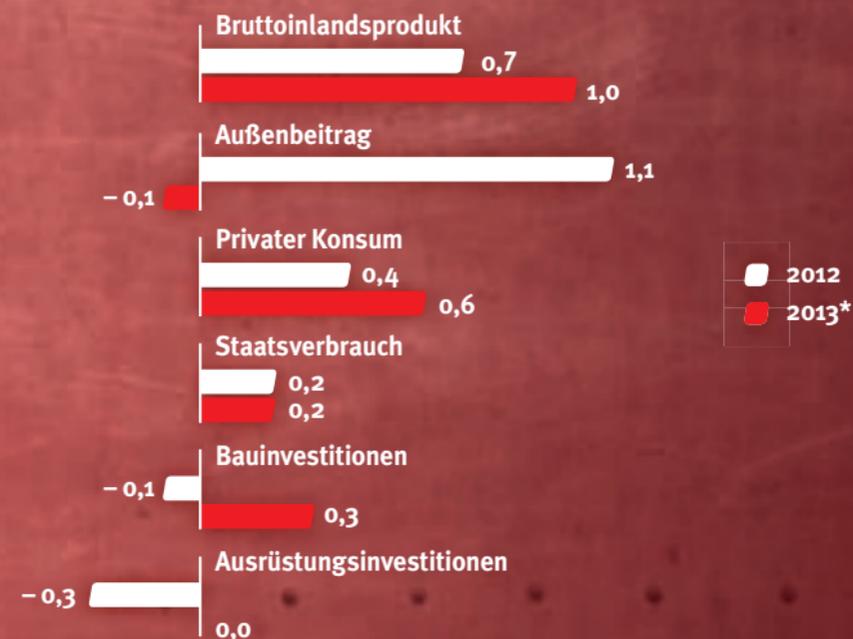
Ein weiter zunehmender privater Konsum ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass aus der konjunkturellen Abschwächung im Herbst 2012 keine Rezession wird. In der Herbstprognose der Forschungsinstitute wird so eine Entwicklung erwartet.

Der Wachstumsbeitrag des privaten Konsums soll in 2013 0,6 Prozentpunkte ausmachen. Er wird in der Prognose der wichtigste Wachstumsfaktor 2013 und trägt wesentlich dazu bei, dass sich im Jahresverlauf die wirtschaftliche Situation verbessert.

Deshalb ist ein Plus für uns ein Plus für alle!

Beiträge der Nachfragekomponenten zum Anstieg des BIP

Nachfrage 2012 und Prognose 2013



Quelle: Statistisches Bundesamt, *Prognose 2013: Herbstgutachten 2012

Tarifverhandlungen: demokratisch und transparent.

Tarifforderungen entstehen nicht am grünen Tisch. Die Mitglieder bestimmen den Kurs der IG Metall! Wichtige Akteure sind die regionalen Tarifkommissionen mit IG Metall-Mitgliedern aus den Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie. Sie diskutieren zunächst die

wirtschaftliche Situation und die Erwartung und Stimmung der Mitglieder. Sie bilden die Verhandlungskommissionen, die mit den Arbeitgebern zusammentreffen. Die Tarifkommissionen entscheiden darüber, ob ein Tarifergebnis angenommen oder abgelehnt wird.

Ablauf einer erfolgreichen Tarifbewegung:



- Die IG Metall bewertet die wirtschaftliche Lage
- In den Betrieben wird über die Rahmenbedingungen diskutiert
- Der Vorstand empfiehlt eine Forderung für die Diskussion in den Betrieben und Verwaltungsstellen
- Die regionalen Tarifkommissionen beschließen die Forderungen
- Der Vorstand bestätigt bzw. genehmigt die Forderungen

Ablauf einer erfolgreichen Tarifbewegung:



- Der Tarifvertrag wird fristgerecht gekündigt
- Die Forderung wird den Arbeitgebern vier Wochen vor Ablauf des gekündigten Tarifvertrages übermittelt
- Die Tarifkommission bildet eine Verhandlungskommission
- Die Verhandlungen beginnen in diesem Jahr am 19. März
- Die Friedenspflicht endet am 30.04.2013 mit Ablauf des gekündigten Tarifvertrages

Verhandlungsergebnis vor Ablauf der Friedenspflicht

- Die Tarifkommission nimmt das Ergebnis an

Kein Verhandlungsergebnis vor Ablauf der Friedenspflicht

- Die Verhandlungen werden fortgesetzt, Warnstreiks/ Demonstrationen
- Die Tarifkommission nimmt das Ergebnis an
- Verhandlungsergebnis

Vielleicht zum ersten Mal? Beteiligen Sie sich an den Warnstreiks!

Am 30. April endet die Friedenspflicht für die Metall- und Elektroindustrie. Danach kann die IG Metall ihre Mitglieder zu Warnstreiks aufrufen.

Unterstützen Sie die Tarifforderung der IG Metall? Dann machen Sie doch mit und zeigen das! Warnstreiks sind kein verstaubtes Ritual.

Arbeitgeber und Medien registrieren genau, mit welchem Nachdruck die Beschäftigten die Verhandlungen begleiten, wie viele hinter den Forderungen stehen und ob sich nur Produktions- oder auch Bürobeschäftigte beteiligen. Klar ist: Tarifverträge werden umso besser, je mehr Menschen sich dafür stark machen.

Warnstreik – Ihr gutes Recht:

Warnstreiks sind ein legitimes Mittel zur Durchsetzung einer Tarifforderung. Wer teilnimmt, übt ein Grundrecht aus: die sogenannte Koalitions- und Vereinsfreiheit (Art. 9, Abs. 3 GG). Der Arbeitsvertrag wird dadurch nicht verletzt.

Warnstreiks sind auch während laufender Tarifverhandlungen zulässig (BAG, 12.09.1984). Auch Azubis dürfen streiken (außer an Berufsschultagen), Leiharbeitnehmer können sich weigern, in einem bestreikten Betrieb zu arbeiten.

